

Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim sichert auch während der Corona-Pandemie die soziale Infrastruktur für Studierende

Tübingen, 18.05.2020

Die weltweite Ausbreitung des Coronavirus hat das Leben nahezu aller Menschen in den letzten Wochen komplett verändert. Für die Studierenden war der Lehrbetrieb an den Hochschulen in der Hochschulregion Tübingen-Hohenheim bis zum 19. April 2020 ausgesetzt und das Sommersemester 2020 findet als digitales Semester statt. Doch vor allem in finanzieller Hinsicht werden viele Studierende hart von den Folgen der Corona-Pandemie getroffen. Viele haben ihre Nebenjobs verloren, einige können von ihren Eltern in der Krise nicht mehr so unterstützt werden wie zuvor; ihren Lebensunterhalt müssen die Studierenden aber weiterhin finanzieren.

So unterstützt das Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim die Studierenden

Das Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim ist auch in der Krise für seine Studierenden da und kümmert sich auch weiterhin um die soziale Infrastruktur, um den Studierenden ihren Alltag zu erleichtern. Viele unserer Leistungen sind jetzt gefragter denn je. Dazu gehören insbesondere die Studienfinanzierung sowie die Beratungsangebote der Psychotherapeutischen Beratungsstelle und der Rechtsberatung, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter derzeit telefonisch oder per E-Mail erreichbar sind. Was tun wir konkret?

- Wir arbeiten mit Hochdruck daran, dass möglichst viele Studierende BAföG erhalten, da das für sie die wichtigste Sozialleistung zur Finanzierung ihres Lebensunterhalts ist. Wir fordern die Studierenden ausdrücklich dazu auf, einen neuen BAföG-Antrag oder einen Aktualisierungsantrag zu stellen, da aufgrund der neuen Einkommenssituation (auch der Eltern!) jetzt ein BAföG-Anspruch entstanden sein könnte.
- Von der Landesregierung sind wir beauftragt, Anträge von Studierenden für den Nothilfefonds des Landes Baden-Württemberg zu bearbeiten. Außerdem hat das Studierendenwerk ein eigenes Corona-Darlehen mit gelockerten Vergabekriterien aufgelegt. Mit beiden Darlehen soll Studierenden, die aufgrund der Pandemie ihren Nebenjob verloren haben oder anderweitig in eine finanzielle Notsituation geraten sind, schnell und unkompliziert geholfen werden. Studierende können seit Mai Anträge für die Darlehen beim Amt für Ausbildungsförderung des Studierendenwerks stellen.

- Wir stehen den Studierenden, z. B. durch Beratungsgespräche in unserer Psychotherapeutischen Beratungsstelle, emotional zur Seite und unterstützen sie bei rechtlichen Fragestellungen durch unsere Rechtsberatung. Darüber hinaus informieren wir sie regelmäßig über wichtige Neuigkeiten auf unserer Webseite und unseren Social Media-Kanälen.
- Wir stellen weiterhin günstigen studentischen Wohnraum zur Verfügung. Die Mitarbeiter/-innen der Wohnheimverwaltungen und der Haustechnik sowie die Hausmeister sind vor Ort. Sie unterstützen und betreuen die Studierenden bei Ein- und Auszügen, führen Neuvermietungen oder Reparaturen durch und sind Ansprechpartner bei allen Fragen rund ums Wohnheim. Die Versorgung der Wohnheime mit zuverlässigem Internet wird durch die Mitarbeiter/-innen der IT-Abteilung sichergestellt.
- Unsere Mensen und Cafeterien waren seit dem 17. März aufgrund der Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg geschlossen. Unsere Mitarbeiter/-innen befinden sich seither in Kurzarbeit, die wir bei Bedarf jederzeit widerrufen können. Vor diesem Hintergrund finden wir es nur fair, dass wir das Kurzarbeitergeld auf 100 % aufstocken, so dass den Beschäftigten keine finanziellen Nachteile entstehen. Wir sind gut darauf vorbereitet, die Versorgung der Studierenden mit Speisen und Getränken in unseren Mensen und Cafeterien kurzfristig wiederaufzunehmen. Denn wir sind in der Lage, gegebenenfalls schnell auf neue hygienische Vorgaben von Land oder Städten zu reagieren. Die Sicherheit von Gästen und unseren Mitarbeiter/-innen hat stets oberste Priorität.
- Die Regelbetreuung von Kindern in unseren Kindertagesstätten ist zurzeit aufgrund behördlicher Anordnung ausgesetzt. Wir bieten derzeit in drei von vier Gruppen in der Kindertagesstätte in Tübingen sowie in Hohenheim eine Notbetreuung für Kinder von Eltern an, die in der öffentlichen Daseinsvorsorge tätig sind. Außerdem setzen wir uns weiterhin dafür ein, dass Studierende, die kurz vor dem Examen stehen, die Notbetreuung in Anspruch nehmen können. Dafür stehen wir im Austausch mit den Kommunen. Die Kita-Leitungen halten den Kontakt mit den Eltern und mit ihren Teams. Derzeit arbeiten wir an einem Hygiene- und Sicherheitskonzept, um den reduzierten Regelbetrieb (max. Betreuung von 50% der Kinder) ab 25. Mai 2020 anbieten zu können.

Der Studierendenwerksbeitrag wird gebraucht!

Auch das Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim ist von der Corona-Pandemie wirtschaftlich betroffen. Wir müssen Einnahmeausfälle in den Mensen, Cafeterien und zum Teil in den Wohnheimen verkraften, für die wir bisher keine staatlichen Ausgleichszahlungen erhalten haben. Wir gehen davon aus, dass die Einnahmeausfälle im Bereich der Hochschulgastronomie knapp eine Million Euro pro Monat betragen werden. Hinzukommen Einbußen im deutlich sechsstelligen Bereich aufgrund von Leerstand in den Wohnheimen. Unsere erheblichen Fixkosten laufen trotz Krise weiter, z. B. müssen Gebäude und technische Anlagen nach wie vor unterhalten werden. Beratungsleistungen, mit denen wir

keine Erlöse erzielen, erbringen wir weiter. Selbst wenn das Studierendenwerk im Laufe des Sommersemesters seine Mensen und Cafeterien noch öffnen können, ist unklar, wie groß die Nachfrage aufgrund des überwiegend digital stattfindenden Sommersemesters sein wird.

Daher sind wir mehr denn je auf die Studierendenwerksbeiträge angewiesen, die einen wichtigen Teil unserer Einnahmen ausmachen. Bei den Beiträgen handelt es sich um eine Sozialabgabe, die von allen Studierenden bei Einschreibung oder Rückmeldung durch die Hochschule/Universität erhoben wird, unabhängig davon, ob sie die Leistungen des Studierendenwerks auch tatsächlich in Anspruch nehmen oder nicht (Solidarbeitrag).

Wir können den Studierenden vor diesem Hintergrund eine Rückerstattung der Studierendenwerksbeiträge für das Sommersemester 2020 nicht anbieten. Dafür bitten wir um Verständnis.